

## Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wurde untersucht, ob ausgewählte image-schematische Metaphern bei der Gestaltung von grafischen Benutzeroberflächen berücksichtigt werden sollten. Konkret wurden die konzeptuellen Metaphern MORE IS UP / LESS IS DOWN und GOOD IS UP / BAD IS DOWN sowie eine auf dem horizontalen Zahlenstrahl basierende Metapher MORE IS RIGHT / LESS IS LEFT in einem Experiment mit virtuellen Schieberegler getestet. Die Schieberegler waren zum einen horizontal zum anderen vertikal ausgerichtet. Variiert wurde die Beschriftung der Schieberegler, diese wurde zum einen kompatibel und zum anderen inkompatibel zu einer Metapher gestaltet. Als Kontrolle dienten nichtmetaphorische Beschriftungen.

Die wesentlichen theoretischen Grundlagen dieser Arbeit bilden neben den spezifischen UP-DOWN-Metaphern von Lakoff und Johnson (1980), die hauptsächlich von Mark Johnson (1987) entwickelte Image-Schema-Theorie sowie empirische Befunde zum Spatial-Numerical-Association-of-Response-Codes-Effekt (SNARC-Effekt) (Dehaene, 1997).

An der Untersuchung nahmen 40 Personen teil. Alle waren rechtshändig und deutscher Muttersprache.

Als abhängige Variablen wurden Reaktionszeiten und subjektive Urteile hinsichtlich der Eignung von Schieberegler erhoben.

Es zeigte sich, dass bei vertikaler Ausrichtung der Schieberegler kompatible Anordnungen signifikant zu schnelleren Reaktionszeiten und zu besseren Eignungsbeurteilungen führten als inkompatible Anordnungen. Bei horizontaler Ausrichtung der Schieberegler führte die Anordnung, die kompatibel zum Zahlenstrahl gestaltet war, zu signifikant besseren Eignungsbeurteilungen als die Anordnung, die inkompatibel zum Zahlenstrahl gestaltet war.

Reaktionszeitunterschiede traten hier nicht auf. In den horizontalen Kontrollanordnungen zeigten sich (entgegen den Hypothesen) signifikante Unterschiede in den Eignungsbeurteilungen. Die Nullhypothesen zu den Reaktionszeiten ließen sich anhand der Daten und aufgrund einer zu geringen Stichprobengröße weder beibehalten, noch widerlegen.

Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass image-schematische Metaphern bei der Gestaltung von grafischen User-Interfaces berücksichtigt werden sollten. Was die Ergebnisse der horizontalen Kontrollbeschriftungen angeht, sollten hier künftig weitere Wirkmechanismen identifiziert werden.